

## Eine starke Schnabelanomalie bei *Picus viridis* L.

Von **A. Lesmüller**, Diplomchemiker.

(Mit 2 Tafeln.)

Schnabelanomalien gehören bei den verschiedenen Spechtarten zu großen Seltenheiten. Es dürfte daher von einigem Interesse sein, wenn ich einen derartigen, seltenen Fall in Wort und Bild näher beschreibe.

Gelegentlich eines Aufenthaltes in Kufstein im Jahre 1906 besichtigte ich die von unserem Mitgliede Herrn Max Kofler aus selbstpräparierten Bälgen erstellte sehr interessante ornithologische Sammlung. Zu meiner Überraschung fand ich nun in dieser Sammlung ein Grünspechtmännchen mit einem sehr stark deformierten Schnabel. An der Hand der nach dem Original von mir hergestellten Aufnahmen will ich nun die Difformität etwas näher beschreiben: Der untere Schnabel, 4,9 cm lang, besitzt vollständig normale Form. Der Oberschnabel nun besteht aus zwei Teilen. Der eine, von einer Länge von 6,4 cm, ist schraubenartig gewunden, biegt sich nach außen und gegen das Ende zu außerdem noch nach oben. Neben diesem befindet sich nun noch ein weiterer in normaler Richtung gewachsener, nur 3,3 cm langer Teil, dessen Ende den Eindruck erweckt, als ob ein Teil abgebrochen wurde. — Im Übrigen sind Formen und Farben des Vogels absolut normal, nur die Gesamtgröße ist etwas geringer. Dieser Grünspecht wurde im Jahre 1901 gelegentlich einer Hasenjagd im September oder Oktober in Erl bei Kufstein, also nächst der bayerischen Grenze, mit einem Schrotschusse erlegt. Durch den Schuß wurde zwar der Vogel selbst ziemlich schwer beschädigt, allein Kopf und Schnabel nicht im geringsten berührt. Beim Abbalgen zeigte sich der Vogel sehr fett, der ganze Kadaver war von einer gelblichen Fettschicht völlig überzogen. Herr Kofler sagt: „Andere im Herbst erlegte Grünspechte habe ich nie so fett gefunden“. Kropf und Magen waren wie ausgestopft mit großen Waldameisen. Der Vogel wurde von genanntem Herrn präpariert und später dem historischen Verein für dessen naturwissenschaftliche Sammlung überlassen.

Ausdrücklich möchte an dieser Stelle Herrn Max Kofler, Magistratsassistent in Kufstein, für seine außerordentlich lebenswürdige Unterstützung bestens danken.

---

## Über eine lokale Verbreitung des Steinschmätzers (*Saxicola oenanthe* (L.)) durch die menschliche Kultur.

Von **Dr. A. Ries**.

Gelegentlich einer ornithologischen Exkursion in das Maintal zwischen Stettfeld bei Zeil a./M. und Hallstadt bei Bamberg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [08\\_1907](#)

Autor(en)/Author(s): Lesmüller August

Artikel/Article: [Eine starke Schnabelanomalie bei \*Picus viridis\* L. 169](#)